

Russen-Millionär protzt mit seiner nackten Olga



Olgas Mann
Sergej
Rodionov gab
die pikante
Fotografie in
Auftrag.

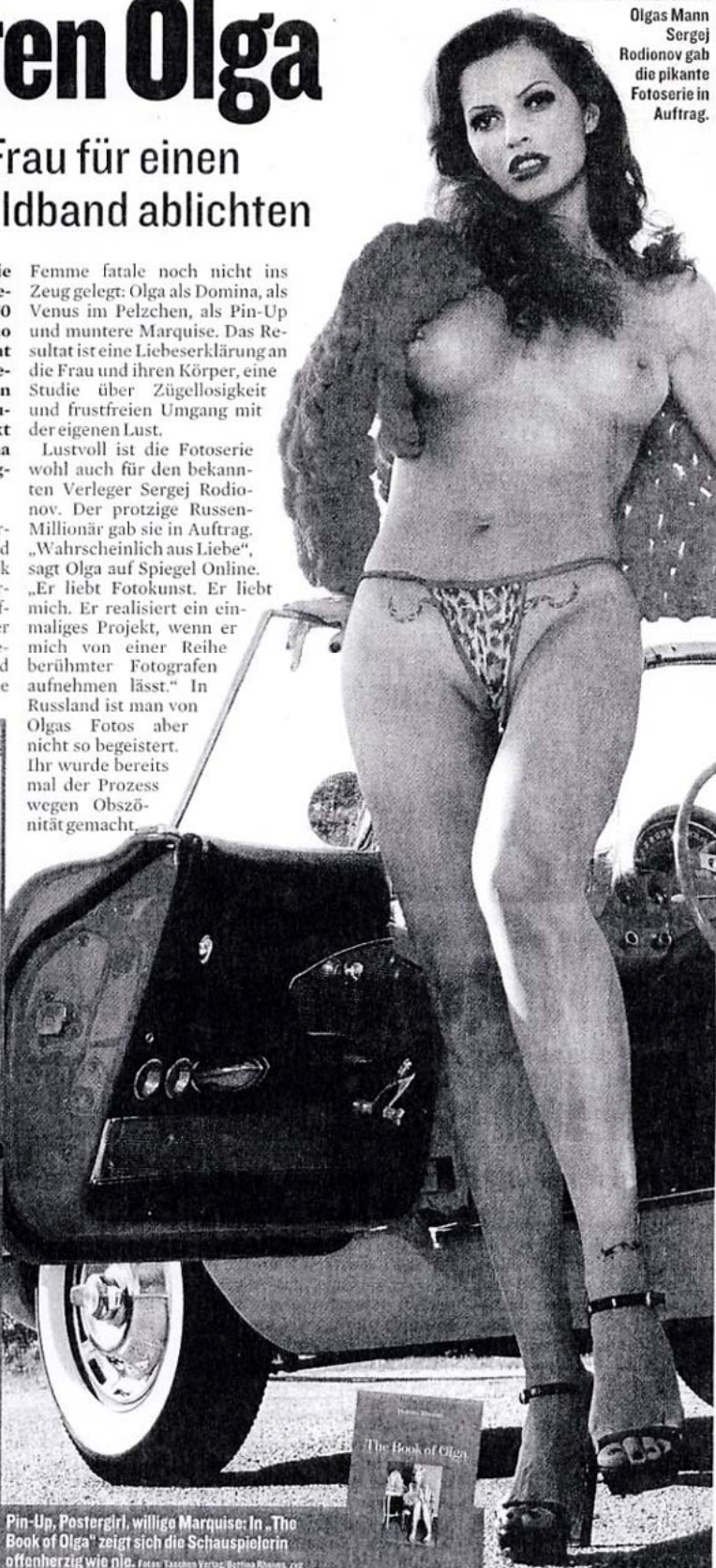
Er ließ seine Frau für einen
prächtigen Bildband ablichten

Moskau - Man sieht alles: die Brüste, die Scham, die edel geschmückte Vulva. Mehr als 70 Jahre, nachdem Stalin Porno zum Teufel schickte, bricht über Russland die sexuelle Revolution herein - in Form von Olga Rodionova. Die Schauspielerinnen wurde jetzt nackt von Aktfotografin Bettina Rheims geknipst. Der Auftraggeber: Olgas eigener Mann.

Es ist ein Buch der Sünde, herrlich frivol und hinreißend schlüpfrig bebildert. „The Book of Olga“ (Taschen Verlag) erscheint in einer limitierten Auflage von 1000 Exemplaren. Wer es hat, wird es nicht mehr hergeben wollen, denn so lasziv und gewagt hat sich die slawische

Femme fatale noch nicht ins Zeug gelegt: Olga als Domina, als Venus im Pelzchen, als Pin-Up und muntere Marquise. Das Resultat ist eine Liebeserklärung an die Frau und ihren Körper, eine Studie über Zügellosigkeit und frustfreien Umgang mit der eigenen Lust.

Lustvoll ist die Fotoserie wohl auch für den bekannten Verleger Sergej Rodionov. Der protzige Russen-Millionär gab sie in Auftrag. „Wahrscheinlich aus Liebe“, sagt Olga auf Spiegel Online. „Er liebt Fotokunst. Er liebt mich. Er realisiert ein einmaliges Projekt, wenn er mich von einer Reihe berühmter Fotografen aufnehmen lässt.“ In Russland ist man von Olgas Fotos aber nicht so begeistert. Ihr wurde bereits mal der Prozess wegen Obszönität gemacht.



Pin-Up, Postergirl, willige Marquise: In „The Book of Olga“ zeigt sich die Schauspielerin offenerherzig wie nie. Foto: Taschen Verlag; Bettina Rheims, zig